

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 10 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonnirt man bei der Redaction auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreifaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 47.

Mittwoch, den 24. April.

1867.

Amliche Bekanntmachungen.

Calw.

Schulden-Liquidation.

In der Sanktische des Ludwig Friedrich Schlaich, Schuhmachers in Calw, hat man zur Schulden-Liquidation, sowie den gegenseitig damit verbundenen weiteren Verhandlungen Tagfahrt auf

Donnerstag, den 9 Mai 1867,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt, wozu man die Gläubiger und Bürgen hiermit vorladet, damit sie entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte hierbei auf dem Rathszimmer zu Calw erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem genannten Tage ihre Forderungen durch schriftlichen Receß, in dem einen wie in dem andern Fall unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl als für deren etwaige Vorzugsrechte, anmelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Ansprüche nicht aus Verichtsakten bekannt sind, am Schluß der Verhandlung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen.

Im Falle eines Vergleichs, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrheit der Gläubiger ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers, in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Angebot sogleich verbindlich erklärt, und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Calw, 31. März 1867.

K. Oberamtsgericht.
Hartmeyer.

Revier Hirschau.

Reisstroh-Verkauf

von den Staatswaldungen Dittenbronnerberg und Welzberg am

Donnerstag, den 25 d. M.:

33 Haufen.

Zusammenkunft Abends 5 Uhr auf der Altbenastetter Staige.

Hirschau, 22. April 1867.

K. Revieramt.
Reuß.

2)1.

Calw.

Haus- und Garten-Verkauf.

In der Concursache des Schuhmachers Ludwig Friedrich Schlaich von Calw kommt nachbeschriebene Liegenschaft am

Freitag, den 3. Mai 1867.

Vormittags 11 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus zum Verkauf:

Gebäude Nro. 275

Die Hälfte an

16,6 Rthn. einem zweistöckigen Wohnhaus mit ungewölbtem Keller.

1,5 Rthn. Winkel,
ganz 1,4 Rthn. Holzbutte (Schweinstall),
an der Altbürger Straße, neben dem Garten Nro 182 und Schwanenwirth Gutruf.
Steuer-Anschlag Klasse VII. b. 710 fl. Brandversicherungsanschlag 900 fl.

Garten Parc.-Nro. 182.

13,8 Rthn. Gemüsegarten sammt Weg,
0,6 Rthn. Mauer.

14,4 Rthn. hinter der Altbürger Straße,
zwischen dem eigenen Haus
und Christian Valentin Wochel's Haus. Dec. 3. St.
2 kr. Gemeinderäthlicher
Anschlag von Haus und Garten 900 fl.

Den 9. April 1867.

Rathschreiberei.
Haffner.

Altbengstett,
Oberamts Calw

Unter Bezugnahme des Inserates im Amtsblatt Nro. 12 von 1867, betreffend den Aufruf um einen Wundarzt und Geburtshelfer für die hiesige Gemeinde wird solches dahin abgeändert, daß das Wartgeld auf 175 fl. erhöht ist und daß

alle Bedingungen, die die Gemeinde hinsichtlich der Gebührenanrechnungen gestellt hat, nach neuestem Beschlusse wegfallen, und nur die Bestimmung gegenseitiger halbjähriger Aufkündigung festgehalten, was insbesondere den seitherigen Bewerbern bemerkt wird.

Den 20. April 1867

Schultheiß
Raschold.

Dittenbronn.

Warnung.

Der geisteschwache Jakob Funk von hier ist mit seinem Vermögen einem Dritten in lebenslängliche Verpflegung gegeben; er darf keinerlei Schulden mehr machen, und könnten dergleichen jedensfalls nicht mehr bezahlt werden.

Den 23. April 1867.

Gemeinderath.

Schultheiß Holzäpfel.

Holzbronn.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag,
den 25. d. M.,

werden von Morgens
9 Uhr an

5,600 schöne gemischte
Laubholzwellen

im Nagoldthal unterhalb der Thalmühle verkauft. Die Liebhaber wollen um die bestimmte Zeit an Ort und Stelle erscheinen.

Holzbronn, 17. April 1867.

Schultheiß Wacker.

2)1.

Altbudaß.

Stangen- und Säglöfverkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am
Montag, den 29. April d. J.,

170 Stück rothannene Stangen, 35
bis 55' lang, zu Telegraphen-
stangen und Hopfenanlagen ge-
eignet,

100 Stück birkenne Stangen, zu Wagner-
holz geeignet,

38 Stück rothannene Säglöfge mit ca.
400 Cubikfuß

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf
der alten Straße am Schloßberg.

Den 22. April 1867.

Schultheißenamt.
Blaisch.

Die nächste Nummer erscheint am Samstag.

Esßfängen. Eichenrinde-Verkauf.



Am Samstag, den 27. April d. J., Nachmittags 1 Uhr, wird von ungefähr 4 1/2 Morgen Wald die Glanzrinde, zu 900-1000 Wellen geschägt, im Gemeindewald bei Hoh-Entringen im öffentlichen Aufstreich verkauft. Gemeinderath. Schultzeiß Lang.

Außeramtliche Gegenstände.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, welche unserm lieben Vater, Gottfried Michele, während seiner langen Krankheit zu Theil wurden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhesätte, namentlich den Herren Ehrenträgern, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die beiden Töchter:
Sophie und Friederike Michele.

Diejenigen hiesigen Wähler zur Handels- und Gewerbekammer, welchen in Folge der letzten Wahl von der K. Centralstelle autographirte Schreiben zugekommen sind, werden ersucht, die Beantwortung derselben vorläufig noch zu unterlassen, da von anderer Seite Schritte in dieser Angelegenheit bevorstehen.
Der Vorstand des Gewerbevereins:
C. W. Heiler.

Kennheim.
Hochzeits-Einladung.
Zu unserer Hochzeit, welche wir am Donnerstag und Freitag, den 25 und 26. d. M., im Gasthaus zum „Anker“ dahier feiern, laden wir Freunde und Bekannte höflichst ein.
Johann Bühler.
Friederike Bühler.

Wirthschafts-Uebertragung und Empfehlung.
Da ich heute meine Wirthschaft an Johann Bühler übergeben habe, danke ich meinen werthen Gästen für das mir geschenkte Zutrauen und bitte freundlich, dasselbe auch auf Herrn Bühler übertragen zu wollen.
Ankermittb Pfommer
in Kennheim.
Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich meine Wirthschaft zum „Anker“ dem werthen Publikum zur geneigten Berücksichtigung und sichere ich meinen geehrten Gästen reelle und billige Bedienung zu.
Johann Bühler.

Im Verlage von J. Schneider in Mannheim erscheint und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Neue Pariser Geheimnisse.

Deutsch von
C. Homburg.

20 Lieferungen H. 8° à 3 Sgr. = 10 fr. rhein.

Diese „Neuen Pariser Geheimnisse“, welche bei ihrem Erscheinen in Paris das größte Aufsehen gemacht haben, werden nach dem Urtheile kompetenter Männer Eugene Sue's berühmten Geheimnissen mit vollem Recht an die Seite gestellt. — In spannendster Form wird der Leser in das Treiben der großen Weltstadt eingeführt, das gegenwärtig um so mehr Interesse erweckt, als viele Tausende, die zur Ausstellung wallfahrten, selbst einen Einblick in das Leben thun. Diefen wird das Buch eine willkommene Erscheinung sein.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an, wie dieselben auch das 1. Heft zur Einsicht liefern. Auf Verlangen kann auch das ganze Werk komplett bezogen werden.

Mit diesem benachrichtigt der Unterzeichnete die verehrlichen Damen von Calw und der Umgegend, daß er die Einrichtung getroffen, **Jacomet, Mull, Cattun, Zitz und Piqué-Kleider wieder anzubleichen** und andere moderne Muster unter Garantie ächter waschbarer Farben ausgedruckt werden.

Zur Auswahl der Muster liegt bei Herrn Färbermstr. Welling eine Karte zur Einsicht.

Die Kunst- & Seidensfärberei & Druckerei von
Julius Rau in Stuttgart-Heslach, vormals in Berg.

Merztliches Zeugniß.

Die von dem Hof-Lieferanten Herrn Franz Stollwerck in Köln verfertigten Brustbonbons habe ich einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Diese angenehm schmeckenden, sich leicht im Munde lösenden Brustzeltchen bestehen aus gut gewählten Pflanzenstoffen und Zucker ohne sonstige fremdartige Beimischung.

Die Wirkung dieser Zeltchen ist reizmildernd, nach Umständen krampflindernd, vorzüglich aber gelinde auflösend und beruhigend; daher die Anwendung derselben mit gutem Erfolge in allen catarrhalischen Hals- und Brustbeschwerden und daherrührender Heiserkeit, nicht als arzneiliches, sondern als diätisches Mittel mit Grund empfohlen werden kann.

München, 28. Januar 1866.
Dr. **Kopp**, Königl. Kreis-Stadtgerichts- und Polizeiarzt.
Obige rühmlichst bekannten Stollwerck'schen Brust-Bonbons sind echt zu haben à 14 fr. per Paquet in Calw bei **C. Georaii**, sowie in Liebenzell bei **Apotheker Keppler**; in Weil die Stadt bei **Aug. Gießling**; in Wildbad bei **Fr. Keim**; in Wildberg bei **C. W. Reichert**.

Mein oberes Logis
mit 3 heizbaren Zimmern und allem erforderlichen Raum habe ich sogleich oder bis Jacobi zu vermieten.
Siebenrath, Schlosser.

Hopfendracht
empfiehlt zu billigem Preis
21. Phil. Kohler.

Geschäfts-Uebertragung und Empfehlung.

Ich bin Willens, mein Geschäft meinem Vetter, **Wilh. Stoll, jr.**, zu übergeben. Dankend für das mir bisher geschenkte Zutrauen, bitte ich, dasselbe auch diesem zu übertragen.

Wilh. Stoll.
In Bezug auf Obiges empfehle ich mich einem verehrten Publikum, bemerkend, daß ich mir es angelegen sein lassen werde, das Zutrauen, welches meinem Vetter schon 41 Jahr zu Theil geworden ist, auch mir zu erhalten zu suchen.
Wilh. Stoll d. J.,
Damenkleidermacher.

Alle Sorten starke
Gemüsefetzlinge
sind zu haben bei
Gärtner Klöpfer's Witw.

Calw.
Steckkartoffeln
sind zu haben bei
Bierbrauer Michael.

Calw.
Lehrlings-Gesuch.
Einen kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf **Carl Scheuerle**,
22. Bierbrauer.

Knecht-Gesuch.
Ein solider junger Mensch findet sogleich eine Stelle bei
Friedr. Schnauser,
Rothgerber und Babinhaber

Calw.
Nächste Woche backt Laugenbretzeln
2)1. Bäcker Gewinner.

Loose

zur Freudenstädter Meubelleslotterie sind nur noch bis 1. Mai zu haben.
E. W. Heiler.

11 junge Hühner und ein Hahn sind billig zu haben bei
Bäcker Beiser.

Rohrüden bei Berned.

Brammwein

in vorzüglicher Qualität, per Maas zu 36 kr., bietet an die
Freiherrl. v. Gütlingen'sche Hofgutsverwaltung.

Einen gebrauchten, aber noch gut erhaltenen
Sopha, 6 Sessel und einen geschliffenen Auszugtisch hat im Auftrag zu verkaufen
Friedr. Müller,
2)1. Sattler und Tapezier.

Wohnungs-Veränderung.

Dem geehrten Publikum zeige ich hiermit an, daß ich meine seitberige Wohnung verlassen und nun im Heinr. Widmann'schen Hause in der Teinacherstraße wohne.
Oberamtsgeometer Bühner.

Dr. Sauter's

Isl. Moos-Waften,

angenehmsten Geschmacks, reizmildernd und zugleich kräftigend, gegen Heiserkeit, Husten, Lungencatarrh etc. in Schachteln à 18 kr zu haben in beiden Apotheken.

Rohrüden bei Berned.

Zwiebelkartoffeln

zur Saat

werden, 36 kr per Simri, in größeren Quantitäten billiger, abgegeben von der
Freiherrl. v. Gütlingen'schen Hofgutsverwaltung.

Zu vermieten.

Eine Wohnung mit 2-3 Zimmern und sonstigen Erfordernissen ist bis Jacobi zu vermieten. Zu erfragen bei der Red.

Die heftigsten Zahnschmerzen beseitigen augenblicklich unfehlbar die berühmten
Tooth-Ache Drops.
Verkauf in Originalgläsern zu 18 kr. bei E. Georgii.



Weißer flüssigen Leim

zu Glas, Holz und Porzellan, das Gläsern à 12 kr. bester Qualität empfiehlt
W. Schlatteker.

Grinolinen

neuester Façon, schwarz und weiß gestreift, das Stück von 2 fl. 48 kr. an, von Shirting von 1 fl. 50 kr. an, bis für Kinder von 1 fl. 18 kr. an, empfiehlt
Schneider Störr.

Spazierstöcke

in reichster Auswahl, worunter auch elegante Kinderstöcke, soeben wieder eingetroffen bei
Wilhelm Weit, Dreher.

Ein starkes Kinderwägelchen ist zu verkaufen; Näheres bei
Ludw. Wagner beim Köhler.

Calw. Frucht-Preise am 20. April 1867.

Getreide- Gattungen.	Vor- rigger Kest	Neue Zu- fuhr	Ges- sammt- Betrag	Heu- tigger Ver- kauf	Im Kest gebl	Höchster Preis		Mittel- Preis		Niederster Preis		Verkaufs- Summe		Wegen dem rigen Durch- schnittspreis mehr weniger	
						fl	kr	fl	kr	fl	kr	fl	kr	h	h
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	134	134	116	18	8	—	7	54	7	52	923	8	10	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	21	36	107	86	21	5	21	5	17	5	—	455	3	—	1
Haber, alt	29	58	78	70	8	4	18	4	12	4	6	294	—	—	—
Wicken	—	19	19	—	—	—	—	4	54	—	—	93	6	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	41	297	338	291	47	—	—	—	—	—	—	1765	17	—	—

Preis der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kernenbrod 19 kr., dto. schwarzes 17 kr.
1 Kreuzerweck soll wägen 4 1/2 Loth. Stadtschultheißenamt.

Frucht-Mittelpreise

auf auswärtigen Schranken.

Lüdingen, 5 April. Weizen — fl. — fr.
Kernen — fl. — fr. Dinkel 5 fl. 23 kr.
Roggen — fl. — fr. Gerste 5 fl. 20 kr.
Haber 3 fl. 44 kr.

Heilbronn, 6. April. Weizen
— fl. — fr. Kernen 7 fl. 54 kr. Dinkel
5 fl. 30 kr. Roggen — fl. — fr. Gerste
5 fl. 33 kr. Haber 4 fl. 10 kr.

Freudenstadt, 13. April. Weizen 7 fl.
48 kr. Kernen 8 fl. 20 kr. Dinkel — fl.
— fr. Roggen 6 fl. 35 kr. Gerste 6 fl.
18 kr. Haber 4 fl. 15 kr.

Saulgau, 13 April. Weizen — fl. — fr.
Kernen 7 fl. 20 kr. Roggen 5 fl. 30 kr.
Gerste 5 fl. 58 kr. Haber 4 fl. 4 kr.

Feuerwehr.

Morgen — Donnerstag — den 25. d. d. findet die monatliche Versammlung in der Jungfer statt und werden die Mitglieder zu zahlreicherem Besuch als seither dringend eingeladen.

Die Versammlungen haben den Zweck, die Mannschaft in glücklicher Ermanglung praktischer Thätigkeit mit einander bekannt zu machen und zu erhalten, den kameradschaftlichen und den Geist der Zusammengehörigkeit zu wecken und zu pflegen. Sage Keiner, es sei in den Versammlungen langweilig — langweilig ist es überhaupt nur, wenn man selbst Langweiler ist —; wenn auch nicht immer Feuerwehr-Angelegenheiten (wegen Mangel an Ereignissen) verhandelt werden können, so ist es doch sicher ebenso unterhaltend, als wenn die Ginen da und die Andern dort in den verschiedenen Wirtshäusern herumhüpfen. Einmal im Monat sollte doch Jeder von seinem gewohnten Wirtshausgang, Spiel etc. oder „Dabeimbleibtag“ absehen und sich der Sache zu lieb an den Versammlungen beteiligen können.

Die Feuerwehr ist einer der gemeinnützigsten Vereine und es ist nicht bloß im Interesse, sondern auch Pflicht jedes Mitglieds, mitzuwirken, daß sie nicht verlottert, sondern daß sie

fest zusammengefügt bleibt, blüht und gedeiht, damit sie in der Stunde der Gefahr, vor welcher wir, wenn auch lange verschont, doch keinen Augenblick sicher sind, ihren Zweck voll und ganz zu erfüllen im Stande ist.
Das Kommando:
Georgii.

Tagesneuigkeiten.

— Vom 1. f. Mts. an werden zwischen Calw und Teinach zweimal tägliche Postfahrten ausgeführt. Abgang aus Calw um 5 Uhr früh und 1 Uhr 30 Min. Nachm., Abgang aus Teinach um 9 Uhr Vorm. und 6 Uhr Abds. Fahrzeit von Calw nach Teinach 1 1/4 Stunde, von Teinach nach Calw 1 Stunde. Die Landpostbotenverbindung hört mit demselben Tage auf.

— Die K. Centralstelle für die Landwirtschaft hat für Gärtner und weniger bemittelte Landwirthe und Pächter, welche die Pariser Ausstellung besuchen wollen, Reiseunterstützungen von je 60 fl. ausgesetzt. Gesuche um dieselben sind innerhalb 3 Wochen einzureichen.

— Der „Staatsanzeiger“ theilt mit, daß in dem Ministerrathe am 17. April die Frage des Gewehrmodells zur Abänderung unserer Vorder- in Hinterlader ihre glückliche Lösung gefunden und Se. Maj. angeordnet habe, daß unverweilt zur Umänderung



unserer Infanteriegewehre nach dem System Albin-Brändlen geschritten werde. Binnen der nächsten Monate werde unsere Infanterie mit einem Hinterladungsgewehre versehen werden, welches in Einfachheit der Konstruktion, Sicherheit des Verschlusses, Leichtigkeit der Handhabung, Trefflichkeit und Schießgeschwindigkeit große Vorzüge besitzt, und das eben dieser Vorzüge halber von der bayerischen Regierung als Modell für Neuananschaffungen in Aussicht genommen sein soll. Gleich die erste Lieferung der neuen Gewehre wird an die Regimenter vertheilt werden, so daß zunächst die Unteroffiziere in der Manipulation des Ladens geübt werden können.

— München. Am 18. sollen im Kriegsministerium sehr wichtige Beratungen stattgefunden und sich dieselben bis spät in die Nacht erstreckt haben. — Vom 20. meldet der Nürnberg. Korresp., daß über den Anschluß Baierns an den norddeutschen Bund ein Vertrag abgeschlossen worden und in München zur Ratifizierung eingetroffen, worauf mehrstündiger Ministerrath stattgefunden habe. Die Bedingungen seien im Allgemeinen nicht ungünstig. Die Veröffentlichung erfolge in den nächsten Tagen. Aehnliches liest man in der N. Allg. Ztg. Doch muß eine so wichtige Nachricht noch mit Reserve gegeben werden, wie es die N. A. Z. auch thut.

— Berlin, 16 April. (Reichstagszuzug) Die Diskussion war heute sehr bewegt. Die Amendements v. Bennigsen und Herzog v. Ujest zu Art. 60 und 62 wurden schließlich trotz heftigen Widerspruchs des Grafen Bismarck angenommen; (202 gegen 80 Stimmen), nachdem das der Regierungsgenehmere Amendement Graf Stolberg's mit 157 gegen 119 Stimmen verworfen war. Artikel 63 bis 70 wurden ohne, die weiteren Artikel ohne bedeutende Debatte angenommen. Die Verfassung enthält nun 74 Artikel. Die Gesamtverfassung wurde dann mit 230 gegen 53 Stimmen angenommen.

— Berlin, 17. April. In der heutigen Sitzung des Reichstags theilte Graf Bismarck mit, daß die Bundesregierungen beschlossen haben, der Verfassung beizustimmen, er erklärt somit die norddeutsche Bundesverfassung durch den Reichstag und die Regierungen angenommen und verliest sodann eine königliche Botschaft, wonach der Schluß des Reichstags Mittags im weißen Saale durch den König erfolgt. Die Thronrede lautet: Erleuchte, edle und geehrte Herren vom Reichstag des Norddeutschen Bundes! Mit dem Gefühle aufrichtiger Genugthuung sehe Ich Sie am Schlusse Ihrer wichtigen Thätigkeit wiederum um Mich versammelt. Die Hoffnungen, die Ich jüngst von dieser Stelle zugleich im Namen der verbündeten Regierungen ausgesprochen habe, sind seitdem durch Sie in Erfüllung gebracht. Mit patriotischem Ernste haben Sie die Größe Ihrer Aufgabe erfaßt, mit freier Selbstbeherrschung die gemeinsamen Ziele im Auge behalten. Daum ist es uns gelungen, auf sicherem Grunde ein Verfassungswerk aufzurichten, dessen weitere Entwicklung wir mit Zuversicht der Zukunft überlassen können. Die Bundesgewalt ist mit den Befugnissen ausgestattet, welche für die Wohlfahrt und die Macht des Bundes unentbehrlich, aber auch ausreichend sind; den Einzelstaaten ist, unter Verbürgung ihrer Zukunft durch die Gesamtheit des Bundes, die freie Bewegung auf allen den Gebieten verblieben, auf welchen die Mannigfaltigkeit und Selbstständigkeit der Entwicklung zulässig und erspriechlich ist. Der Volksvertretung ist diejenige Mitwirkung an der Bewirklichung der großen nationalen Aufgaben gesichert, welche dem Geiste der bestehenden Landesverfassungen und dem Bedürfnisse der Regierungen entspricht, ihre Thätigkeit von dem Einverständnis des deutschen Volkes getragen zu sehen. Wir Alle, die wir zum Zustandekommen des nationalen Werkes mitgewirkt, die verbündeten Regierungen ebenso wie die Volksvertretung, haben bereitwillig Opfer unserer Ansichten, unserer Wünsche gebracht; wir durften es in der Ueberzeugung thun, daß diese für Deutschland gebracht sind, und daß unsere Einigung derselben werth war. In diesem allseitigen Entgegenkommen, in der Ausgleichung und Ueberwindung der Gegensätze ist zugleich die Bürgschaft für die weitere fruchtbringende Entwicklung des Bundes gewonnen, mit dessen Abschluß auch die Hoffnungen, welche uns mit unsern Brüdern in Süddeutschland gemein sind, ihrer Erfüllung näher gebracht werden. Die Zeit ist herbeigekommen, wo unser deutsches

Vaterland durch seine Gesamtkraft seinen Frieden, sein Recht und seine Würde zu vertreten im Stande ist. Das nationale Selbstbewußtsein, welches im Reichstage zu erhebendem Ausdruck gelangt ist, hat in allen Thauen des deutschen Vaterlandes kräftigen Wiederhall gefunden. Nicht minder aber ist ganz Deutschland in seinen Regierungen und in seinem Volke darüber einig, daß die wiedergewonnene nationale Macht vor Allem ihre Bedeutung in der Sicherstellung der Sessionsen des Friedens zu bewahren hat. Geehrte Herren! Das große Werk, an welchem mitzuwirken wir von der Vorsehung gewürdigt sind, geht seiner Vollendung entgegen. Die Volksvertretung der einzelnen Staaten werden dem, was Sie in Gemeinschaft mit den Regierungen geschaffen haben, ihre verfassungsmäßige Anerkennung nicht versagen. Derselbe Geist, welcher die Aufgabe hier gelingen ließ, wird auch dort die Beratungen leiten. So darf denn der erste Reichstag des Norddeutschen Bundes aus seiner Thätigkeit mit dem Bewußtsein scheiden, daß der Dank des Vaterlandes ihn begleitet, und daß das Werk, welches er aufgerichtet hat, sich unter Gottes Beistand segnenbringend entwickeln wird für uns und für künftige Geschlechter. Gott aber wolle uns Alle und unser theures Vaterland segnen!

— Die beiden Häuser des preussischen Landtags sind nunmehr durch königliche in Staatsanzeiger erschienene Verordnung auf den 20. April einberufen. Auch der sächsische Landtag wird auf den gleichen Tag einberufen.

— Berlin, 18 April. Die Situation in der Luxemburger Angelegenheit hat einen sehr ernsten Charakter angenommen. Der preuss. Staatsanz. gibt heute allerdings die Depesche des Wolf'schen Bureaus über energische Rüstungen in Frankreich nicht wieder, aber daß man an der Stelle, von welcher diese offizielle Depesche ausgeht, im auswärtigen Ministerium, sehr wohl weiß, wie die Sache wirklich liegt, und daß Frankreich auf den Krieg hinarbeitet, darüber kann kein Zweifel bestehen. Auch herrscht glücklicherweise in den leitenden Kreisen nur die eine Ansicht: der Friede müsse zwar womöglich gewahrt werden, aber von der Würde und der Ehre Deutschlands dürfe man keinen Zoll breit opfern. Allen Nachrichten zufolge werden die französischen Rüstungen sehr eifrig betrieben. Die Fabrik von St. Etienne hat dieser Tage 60,000 Zündnadelgewehre abgeliefert und sich anbeihig gemacht, durch die Lieferung von weiteren 100,000 Stück bis zum letzten April sich die dafür vom Kriegsministerium ausgesetzte Prämie von 50,000 Fr. zu verdienen. Daß solchen Nachrichten gegenüber die Stimmung hier eine sehr aufgeregte ist, ist leicht zu ermessen — Nachdem im norddeutschen Reichstage durch den Kommissär der hessen-darmstädtischen Regierung der Wunsch derselben, mit dem ganzen Land dem norddeutschen Bunde anzugehören, geäußert worden ist, hat Preußen mit der österreichischen Regierung wegen dieser Angelegenheit unter Bezug auf die desfalligen Stipulationen des Prager Friedens Verhandlungen angeknüpft. (Schw. M.)

— Berlin, 20 April. Authentisch wird versichert, daß alle die Stadt durchlaufenden Gerüchte von preussischen Rüstungen rein erfunden und bis jetzt keinerlei wirkliche Kriegsvorbereitungen getroffen seien.

Frankreich. Paris, 20 April. Es wird zuverlässig versichert, es sei den Vermittlungsmächten gelungen, in der schwebenden Frage ein beiden Theilen annehmbares, von Frankreich bereits angenommenes Ausgleichungsprinzip aufzustellen. Napoleon soll sich gegenüber von Moustier für Rouher's Friedenspolitik entschieden ausgesprochen haben.

Rußland. Von der polnischen Grenze schreibt die „A. Z.“ von umfassenden Rüstungen in Rußland, wo die Truppenmärsche nach dem Süden an der Tagesordnung sind. Diese Rüstungen sollen vom 23. April an noch größere Dimensionen erhalten, wie auch an dem begonnenen Bau eines neuen Forts bei Warschau mit erneuten Kräften gearbeitet werde; auch habe die Armirung der Citadelle der polnischen Hauptstadt mit schweren gezogenen Geschützen seit einigen Tagen begonnen. Rußland bereite sich für alle Eventualitäten vor. Gegen Oesterreich, dem jetzt alle polnischen Sympathien zugewandt seien, herrsche in Rußland eine große Erbitterung.

